

# Andacht zum Monatsspruch September 2011

von Udo Bußmann,  
Landesjugendpfarrer der Evangelischen  
Kirche von Westfalen

## Bibel Andenken

Monatsspruch September 2011:

*"Jesus Christus spricht:*

*Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,  
da bin ich mitten unter ihnen."*

Matthäus 18, 20 (E)

### Im Namen Jesu Christi – miteinander über alles reden.

Wieder einmal wird eine attraktive Idee für eine Aktion gesucht. Und wieder einmal geht es um die Frage, wie bekommen wir zusätzliches Geld für unsere Arbeit. Es ist ein munteres Durcheinander, es wird auch viel gelacht. Doch plötzlich wird es ernst. Einer steht auf und sagt: „Das hat doch alles keinen Zweck! Macht doch euren Kram alleine.“ Er zuckt mit den Schultern, macht mit dem Arm eine abwerfende Bewegung und tritt davon. Die Gruppe erstarrt. Niemand geht ihm nach. Man raunt: „Meistens kommt er ja wieder!“ „Und wenn nicht?“ „Selber Schuld! Dann gehört er eben nicht mehr dazu.“

Es hat eine Dissonanz gegeben in der Gruppe: ob über die Frage des Programms, über die Frage der Ausgestaltung des Raumes, des Ziels der nächsten Freizeit oder oder oder. Jede und jeder kennt das. Und dann geht man lieber auseinander, ehe man einen Konflikt riskiert. Die meisten Christinnen und Christen in unseren Gemeinden halten das für normal. Unser Text sieht das anders. Was Matthäus vorschlägt, kann auch uns nützen. Lasst es nicht einfach so geschehen, meint er. Haltet inne, geht aufeinander zu und sprecht miteinander. Klar, zunächst einmal wissen die, die in der Gruppe geblieben sind, dass sie nichts falsch gemacht haben. Aber: ist das wirklich immer so? Ist es wirklich ausgeschlossen, dass nicht der oder die andere Recht hat. Raus kriegt man das nur, wenn man miteinander spricht. Eine oder einer reicht, um das Gespräch zu suchen. Vielleicht ist es ja nur ein Missverständnis. Das lässt sich leicht bereinigen. Und schon ist die Gemeinschaft wieder hergestellt.

Es kann aber auch ein nächster Durchgang nötig sein, weil die Verständigung nicht so einfach möglich ist. Man holt sich Hilfe herbei, beauftragt ein kleines Team mit der nächsten Gesprächsrunde oder bindet eine Hauptamtliche bzw. einen Hauptamtlichen mit ein. Vielleicht hat der je einen ganz anderen Blickwinkel, eine ganz andere Idee, wie man wieder zusammen kommen kann. Man könnte ja auch so tun, als hätte es die Situation der Trennung gar nicht gegeben, man vereinbart, einfach vorher neu anzufangen.

Das hört sich jetzt einfach an, aber es gibt auch ernstere Zerwürfnisse. Ärger, Streit und Schuld sind Realität, in der Kirche wie in anderen Bezügen. Innehalten ist der erste Rat unseres Textes. Macht es transparent, dass ein Konflikt da ist. Macht euch bewusst, wo die einzelnen Interessen liegen!



### BibelAndenken

Bibel AnDenken gibt vielfältige Anregungen zur Gestaltung von Gruppenstunden in der Jugendarbeit für das ganze Jahr 2011 mit Andachtsentwürfen, theologischen Hintergrundinformationen und Praxismaterialien wie Liedern, Gedichten, Geschichten zur Jahreslosung und den Monatssprüchen.

### Kontakt und Bestellung

aej-Geschäftsstelle  
Otto-Brenner-Straße 9  
30159 Hannover  
E-Mail: [bestellung@aej-online.de](mailto:bestellung@aej-online.de)

Achtet auf die Grenzen des jeweils anderen, der jeweils anderen! Und seht zu, dass ihr alle Hilfen in Anspruch nehmt, die euch einfallen, vor allem auch die von außen.

Trotzdem, manchmal sind die Meinungsverschiedenheiten nicht zu überbrücken. Dann ist die faire Trennung eine Möglichkeit. Egal, wie eure Konflikte ausgehen, über dem Weg der Konfliktbewältigung liegt eine Verheißung – und das ist die besondere Perspektive unseres Textes –: Was immer passiert, ihr seid nicht allein. Wenn ihr gemeinsam betet, wird Gott sich für euch öffnen. Wenn ihr euch in seinem Namen versammelt, wird er bei euch sein. Gott kommt uns entgegen, warum sollen wir Menschen uns nicht entgegenkommen? Da liegt die Verheißung: Jesus Christus selbst ist die Mitte, die um sich herum eben nicht eine uniforme Masse will, sondern sich und andere liebende Individuen.